

## PROGRAMM (Änderungen vorbehalten)

- 9.00 Uhr** Ankommen und Registrierung
- 9.30 Uhr** Eröffnung und Einführung  
Ann-Marie Schlutz, ELAN e.V.  
Helmut Törner-Roos, Zentrum Ökumene  
der EKHN und EKKW
- 9.45 Uhr** Grußwort  
Ulrike Höfken, Ministerin für Umwelt,  
Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau  
und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz
- 10.00 Uhr** ›Unfairhandelbar? Gerechtigkeit  
im Welthandelssystem‹  
Dr. Klaus Schilder, Referent für Wirtschaft  
und Entwicklung, MISEREOR e.V.
- 10.30 Uhr** ›Regionales Wirtschaften –  
Chancen und Grenzen‹ N.N.
- 11.00 Uhr** Moderierte Diskussionsrunde im Plenum
- 11.30 Uhr** KAFFEEPAUSE
- 11.45 Uhr** Kurzvorstellung der Workshops
- 12.15 Uhr** MITTAGESSEN
- 13.45 Uhr** Workshoprunde 1
- 14.45 Uhr** KAFFEEPAUSE
- 15.00 Uhr** Workshoprunde 2
- 16.15 Uhr** Präsentation der Workshopergebnisse  
im Plenum
- 16.45 Uhr** Auswertung und Handlungsperspektiven
- 17.30 Uhr** ENDE DER KONFERENZ
- 19.00 Uhr** Eröffnungsgottesdienst zum süddeutschen  
Zulauf zum Ökumenischen Pilgerweg  
für Klimagerechtigkeit, Katholische Kirche  
St. Ludwig

**Veranstalter:** Initiativgruppe Eine Welt Speyer e.V.

**Konferenzleitung:** Gunter Grünenthal und Ann-Marie Schlutz

## ANMELDUNG:

Bitte eine verbindliche Anmeldung bis Sonntag, 4. Oktober 2015 mit Angabe zu Name, Organisation, zwei Workshopwünschen und Verpflegung vegetarisch/vegan an:

### Ann-Marie Schlutz

Fachpromotorin für Umwelt  
und Entwicklung in Rheinland-Pfalz  
Kornegasse 31 · 67346 Speyer  
umwelt@elan-rlp.de  
Telefon 06232/605 25 98

### Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.

Anfahrtskosten können nicht übernommen werden.

### Veranstaltungsort:

Heinrich Pesch Haus  
Katholische Akademie Rhein-Neckar  
Frankenthaler Straße 229  
67059 Ludwigshafen/Rhein

### Anreise:

Ab Mannheim Hbf mit der Straßenbahn Linie 4 (Richtung Bad  
Dürkheim/Oggersheim) über Ludwigshafen Hbf bis zur Halte-  
stelle ›Heinrich Pesch Haus‹.

## In Kooperation mit:



Die Veranstaltung wird gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz (MULEWF).



# Regionales Wirtschaften als Chance für globale Gerechtigkeit

## Fachkonferenz Umwelt und Entwicklung

**Samstag, 7. November 2015**

**9.00 – 17.30 Uhr**

Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen





## Liebe Aktive in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, liebe Interessierte an Umwelt und Entwicklung,

wir laden Sie herzlich ein, an der Fachkonferenz ›Regionales  
Wirtschaften als Chance für globale Gerechtigkeit‹  
teilzunehmen.

Unser Verständnis von Wirtschaft ist geprägt vom  
Wachstumsparadigma. Es wird alles getan, damit Wirtschaft  
und Wohlstand wachsen- ohne Rücksicht auf Mensch und  
Natur. Unser globalisiertes Wirtschaften führt zu unfairen  
Arbeitsbedingungen, vor allem in Ländern des Südens,  
zu Umweltschäden und zum Klimawandel, unter anderem  
durch zu hohen Ressourcenverbrauch.

**Ziel der Konferenz** ist es, anhand von praktischen  
Beispielen des regionalen Wirtschaftens, Alternativen  
für eine sozial und ökologisch gerecht gestaltete Wirtschaft  
kennenzulernen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen  
erfahren, wie sie selbst für ein global gerechtes Wirtschaften  
aktiv werden können.

Regionale Initiativen, Umweltgruppen, entwicklungs-  
politische Akteure sowie Eine-Welt-Gruppen sollen zudem  
die Möglichkeit bekommen, sich für eine bessere Vernetzung  
stärker untereinander auszutauschen.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Herzliche Grüße

**Gunter Grünenthal**

Vorstand, Initiativgruppe  
Eine Welt Speyer e.V.

**Ann-Marie Schlutz**

Eine Welt- Fachpromotorin  
für Umwelt und Entwicklung, ELAN e.V.

## WORKSHOPS AM NACHMITTAG

Pro Teilnehmer können zwei Workshops besucht werden.

### 1 Elektrizitätswerke Schönau (EWS): Strom von Bürgern für Bürger

Leitung: Tanja Gaudian, Energiereferentin der EWS

Die EWS sind der erste demokratisch legitimierte Stromlieferant. Aus einer  
Elterninitiative nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl hervorgegangen,  
mussten sie sich zwei Referenden stellen, bis sie das lokale Stromnetz  
übernehmen konnten. Heute beliefern die Stromrebelln 160.000 Kunden  
in ganz Deutschland mit Ökostrom, bauen Neue Energien Anlagen und  
managen mehrere Strom- und Gasnetze. Was unterscheidet sie von den  
global Players? In diesem Workshop wollen wir über Genossenschaften,  
Bürgerbeteiligung und die Bedeutung von Demokratie im Energiemarkt  
diskutieren.

### 2 Transition Towns – Gesellschaftswandel mit Kopf, Herz und Hand

Leitung: Gesa Maschkowski, Transition Trainerin,  
Mitgründerin Transition Initiative Bonn-im-Wandel und SoLaWi-Bonn.

Wie geht Wandel? Wie lassen sich Menschen begeistern? Wie startet  
man eine Initiative? Im Rahmen der Transition Town Bewegung gestalten  
seit 2006 Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen in vielen Städten  
und Gemeinden weltweit den Übergang in eine postfossile, relokalisierte  
Wirtschaft. Im Workshop unternehmen wir eine kleine Reise durch  
die Ansatzpunkte und die Vorgehensweise der Transition Town Bewegung,  
die sich in wenigen Jahren zu einem weltweiten Netzwerk entwickelt hat.

### 3 Essbare Stadt

Leitung: Ulrike Linhsen, Kreistagsmitglied Bündnis 90/Die Grünen  
und Multiplikatorin des Projekts

›Pflücken erlaubt‹ statt ›Betreten verboten‹ heißt es in Andernach.  
Ob Erdbeeren, Salat oder Zwiebeln: Die Stadtverwaltung baut auf öffent-  
lichen Flächen in der Stadt Gemüse, Obst und Kräuter an – und jeder  
darf sich bedienen. So werden öffentliche Parks und Grünanlagen zum  
Garten für die Bürger und auch temporäre Baulücken werden zur Anpflan-  
zung genutzt. Das Projekt fördert den Anbau von regionalen und seltenen  
Sorten, stärkt die Identifikation mit der Heimat, und unterstützt die  
urbane Biodiversität. Im Workshop erfahren wir, wie sich diese erfolgreiche  
Kooperation zwischen Stadt und Bürgern positiv auf Umwelt und  
Gemeinschaft in einer Region auswirkt.

### 4 Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi)

Leitung: Klaus Strüber, Landwirt und Berater, mit eigenem SoLaWi-Hof

In einer SoLaWi tragen mehrere Privat-Haushalte die Kosten eines  
landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag  
erhalten. Durch den persönlichen Bezug zueinander erfahren Erzeuger/  
innen und Konsument/innen die vielfältigen Vorteile einer nicht-industriel-  
len, marktunabhängigen Landwirtschaft. Nach einem kurzen Impulsreferat  
des Workshopleiters diskutieren wir gemeinsam über Fragen und suchen  
Antworten darauf. Angesprochen sind alle, die neugierig sind mehr über  
ein Konzept zu erfahren, wie hochwertige Lebensmittel regional, saisonal,  
transparent und fair gehandelt werden können.

### 5 Gesellschaft gestalten durch Regiogeld

Leitung: Marc Berghaus, Referent für Regionalwährungen, Chiemgauer

Regiogeld vernetzt Menschen, entwickelt regionales Bewußtsein  
und Kompetenz, unterstützt die regionale Wirtschaft und fördert soziale  
Projekte. Regiogeldsysteme stehen politischer Alternativlosigkeit entgegen  
und zeigen Perspektiven und Wege auf. Die TN diskutieren in diesem  
Workshop über die Potentiale und Grenzen von Regionalwährungen  
für die Umwelt, globale Gesellschaft und die Entwicklung regionalen  
Wirtschaftens.

### 6 Regionale Finanzierungssysteme in Bürgerhand

Leitung: Petra Wähning, Soziologin und Slow-Food-Aktivistin

Die Folgen immer stärker globalisierter und gewinnorientierter Märkte  
konfrontieren die ländlichen Regionen mit vielen Herausforderungen.  
Transparente Wertschöpfung in der Region, nachhaltige Investments  
und Konsum werden für viele Menschen immer wichtiger. Geld, das - aus  
der Region kommend - für alle sichtbar eine lebenswerte Zukunft gestaltet  
und Unternehmertum in der Region fördert, ermöglicht es Gemeinden  
und Bürgern, ihre Heimat und ihre Beziehungen mit der Welt fair und  
gerecht zu gestalten und zu stärken. Die TN erfahren u.a. wie regionale  
Finanzsysteme in Bürgerhand Schritt für Schritt entwickelt werden  
können, welche Potentiale sie bieten und wo Grenzen auch durch  
gesetzliche Rahmenbedingungen liegen.

